© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

lich nahe und blieb manchen in Freud und Leid auch werktätig treu. Sein Buch „Aus goldenen Tagen. Wanderungen in Österreich" Zürich 1916, sowie seine „Erinnerungen an Land und Leute in Tirol", Basel 1934, sind liebenswürdige, herzenswarme Zeugnisse davon. Auch abgesehen von den Fachkreisen werden viele Personen unserer Lande ihm ein dauerndes ehrenvolles Gedenken bewahren.

Otmar Reiser.

Von **Prof. Ludwig Lorenz-Liburnau.**

Am 31. März 1936 starb zu Pickern bei Marburg a. d. Drau (Pekre bei Maribor) unser Ehrenmitglied Dr. Otmar Reiser im Alter von 74 Jahren.

Als einem meiner ältesten Bekannten möchte ich dem werten Kollegen und lieben Freunde hier nicht nur einige Worte des Gedenkens widmen, sondern durch die Darlegung seines Lebenswerkes Anregung zur weiteren Fortsetzung und Vollendung dessen geben, was Reiser so erfolgreich in Angriff genommen hat. Es ist übrigens in anerkennenswerter Weise festzustellen, daß gerade in letzterer Zeit durch einige Mitglieder der zoologisch-botanischen Gesellschaft die weitere Verfolgung der von ihm begangenen Pfade aufgenommen wurde.

Dr. phil. h. c. Otmar Reiser war am 21. Dezember 1861 zu Wien als Sohn des bekannten langjährigen Rechtsanwaltes der Wiener Sparkassa Dr. jur. Otmar Reiser geboren. Nach der Reifeprüfung (1882) und nach Absolvierung des Freiwilligen-Jahres bei dem 47. Infanterie-Regimente zum Reserve-Leutnant ernannt, bezog er die Hochschule für Bodenkultur in Wien, die er 1886 als diplomierter Forstingenieur verließ.

Schon in früher Jugend zeigte er sich von der Natur mächtig angezogen, begann bereits als Gymnasiast mit dem systematisch betriebenen Sammeln von Vogeleiern und veröffentlichte 1883 seine hiebei gemachten Beobachtungen. Im Jahre 1885 wurde ihm vom Ornithologischen Verein in Wien die Redaktion seiner Mitteilungen übertragen.

Im Alter von 26 Jahren erfuhr er seine Berufung nach Sarajevo zur Mitarbeit an der Begründung eines „Bosnisch-Herzegowinischen Landesmuseums", an welchem er im Jahre darauf (1888) zum Kustos der zoologischen Abteilung bestellt wurde. Als solcher hat er durch volle 33 Jahre, bis nach Beendigung des Weltkrieges mit Eifer und Hingebung seine Kräfte dieser Anstalt gewidmet und hiebei höchst wertvolle Arbeit als Sammler und wissenschaftlicher Beamter des Museums, als Reisender und Beobachter geleistet, wovon die durch ihn eingerichteten Sammlungen sowie seine zahlreichen Veröffentlichungen Zeugnis geben. Es waren geradezu ideale Verhältnisse, die sich dem jugendlichen Naturforscher zu Beginn und in der Fortsetzung seiner Laufbahn geboten haben. Fürs erste herrschten in den Ländern, die ihm als Arbeitsgebiet zugewiesen waren, noch sehr ursprüngliche, natürliche Zustände, wofür hier nur beispielsweise angeführt sei, daß damals noch der Bartgeier über der Hauptstadt des Landes schwebend zu sehen war, daß Bär und Wolf, nebst anderem Wilde zahlreich in den Wäldern hausten. Zweitens waren Reiser bei Durchführung seiner Aufgaben weitgehende Freiheiten eingeräumt und eine großzügige materielle Unterstützung seitens der Landesregierung gewährt worden. Diese hatte aber auch bei der Anwerbung Reisers eine glückliche

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wahl getroffen, indem derselbe alle die wichtigsten Eigenschaften in sich vereinte, die ein richtiger Museums-Mann in sich vereinen soll: Geschick im Sammeln, Ordnungsliebe, ästhetischen Sinn für museale Aufstellung und schließlich hervorragende Begabung zur wissenschaftlichen Verarbeitung des zu Gebote stehenden Materiales. So ging Reiser vor allem daran, ein solches zusammen zu tragen, indem er einerseits selbst die beiden Länder jagend und sammelnd nach allen Richtungen durchzog, aber auch andere, namentlich Jäger, Forstleute usw. veranlaßte, erwünschte Funde und Beutestücke dem Museum einzuliefern.

Gelegentlich des im Jahre 1891 zu Budapest abgehaltenen II. Internationalen Ornithologen Kongresses konnte Reiser nach vierjähriger Tätigkeit der Versammlung bereits in 8 Schaukästen eine Anzahl naturgetreu aufgestellter Vertreter der Ornis der besetzten Gebiete und außerdem eine stattliche Reihe von Bälgen, im ganzen zusammen 1718 Exemplare von 231 verschiedenen Arten vorweisen. Seinen Sinn für ein gefälliges und geschmackvolles Arrangement hat Reiser nicht nur in seinem Museum bekundet, sondern u. a. auch bei der Millenniums-Ausstellung zu Budapest und bei der internationalen Jagdausstellung in Wien (1910) gezeigt, bei welchen Gelegenheiten die Regierung für Bosnien und die Herzegowina bedacht war, der Welt Beweise ihrer kulturfördernden Tätigkeit in diesen Ländern zu geben.

Reiser hat nicht nur die naturwissenschaftlichen Verhältnisse der von der alten Monarchie besetzten Länder des Balkans auf zahlreichen Exkursionen erkundet, sondern im Anschluße daran größere Expeditionen nach Montenegro, Bulgarien, Griechenland und Serbien unternommen, die ihn dort und da in von Fremden kaum betretene Gebiete geführt haben. Es war das eine, vielleicht auch heutzutage nicht ganz einfache Sache. Aber zu jener Zeit, es ist das ja nun zum Teil schon über 40 Jahre her, war das Fortkommen in den genannten Ländern mit allerlei Schwierigkeiten, selbst Gefahren, und zwar besonders seitens der Menschen, verbunden. Dies umsomehr als Reisers und seiner jeweiligen Begleiter wichtigstes Sammelgerät die „Flinte" war und jeder Bewaffnete Aufsehen und Verdacht erregte. Trotz Paß und Empfehlungsschreiben wurde man alle Augenblicke angehalten, in Verhör genommen, als Spion oder sonstiger Übeltäter erklärt und sogar verhaftet. Dazu war das Reisen zu Lande auf schlechten Wegen oder über ganz ungebahntes Terrain, vielfach zu Fuß oder mit primitiven Fahrzeugen, wie Büffelwagen, zur See auf schwankenden Segelbooten recht mühsam und erschöpfend. Reiser war kein Freund des Reitens und zog es vor, neben dem Wagen oder Pferd einher zu laufen. Er war, obwohl, wie er erzählte, ursprünglich von schwacher Gesundheit, durch die Übung sehr hart und ausdauernd geworden, was ihn ebenso wie seine Genügsamkeit in Bezug auf Unterkunft und Kost, für derartige Reisen besonders geeignet gemacht hat. Dabei wußte er es doch sehr zu schätzen, wenn es neben den Entbehrungen bisweilen einen saftigen Braten und einen guten Trunk gab; er erwähnt dies mit herauszufühlendem Wohlbehagen in seinen Berichten.

Reisers Beschreibungen der durchzogenen Gegenden enthalten nebst den Beobachtungen auf dem Gebiete der Tierwelt anschauliche Darstellungen der Vegetationsverhältnisse, namentlich der Wälder, die ihm als Forstmann nahe standen.

Seine Sammeltätigkeit und Beobachtungsgabe war überhaupt eine sehr vielseitige, galt nicht nur den Wirbeltieren, unter denen allerdings

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

die Vögel bevorzugt wurden. Er brachte von seinen Reisen Reptilien und Amphibien (bearbeitet von Franz Werner), Süßwasser- und Seefische heim und erwarb gelegentlich Fossilien. Von den Vertretern der niederen Tierwelt hat er Käfer in nicht unbedeutender Menge gesammelt; unter diesen

Otmar Reiser.

wurden durch seinen Kollegen Apfelbeck und andere Coleopterologen gar manche neue Arten festgestellt, einige davon nach Reiser benannt.

Er hat, wie vorhin angedeutet, auch der Pflanzenwelt großes Interesse entgegengebracht, auf seinen Jagdzügen fleißig botanisiert und für das bosnisch-herzegowinische Landesmuseum den Grund zu einem umfang-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

reichen Herbarium gelegt. Dieses wurde dann von dem Botaniker Fiala verwaltet, nach dessen Tod aber stand das Herbar durch 15 Jahre unter der Obhut Reisers, der fortgesetzt für seine Vervollständigung bedacht war. Die durch ihn gesammelten Pflanzen erfuhren ihre wissenschaftliche Bearbeitung seitens verschiedener Botaniker (v. Halácsy, Velenowsky, Degen, Maly), wobei viele Arten für die in Betracht kommenden Gebiete neu waren und eine Anzahl sich als „neue Spezies" herausstellte, von denen manche ihrem Entdecker Reiser gewidmet wurden. Dieser hat übrigens selbst nicht geringe floristische Kenntnisse besessen und ist in diesem Sinne als Botaniker zu bezeichnen, umsomehr als er sich publizistisch mit einer Arbeit über die Holzgewächse des Gebietes von Marburg a. d. Drau betätigt hat.

Reiser war ein kenntnisreicher Oologe von allgemein anerkanntem Rufe. Seine Vorliebe für das Sammeln von Eiern und Nestern führte Reiser zur Anlegung einer privaten Kollektion, die einen Umfang von 16.000 Stücken erreicht hat. Er machte diese Sammlung im Jahre 1912 unserem naturhistorischen Hofmuseum zum Geschenk.

Die ornithologischen Ergebnisse seiner Exkursionen in Bosnien und der Herzegowina, die er die Jahre hindurch immer wieder bis in die letzten Winkel dieser Länder unternommen hat und die Resultate seiner Expeditionen, nach den früher genannten Balkanstaaten, hat Reiser in 5 Teilen unter dem allgemeinen Titel „Materialien zu einer Ornis Balcanica" zusammengefaßt. Davon sind jedoch nur Band II, III und IV, welche Bulgarien, Griechenland und Montenegro betreffen zum Abschluß und zur Veröffentlichung gelangt. Von Band I, der den okkupierten Ländern gewidmet ist, ist nur der Anfang, welcher die Raubvögel behandelt, erschienen; die weitere Publikation dieses Bandes hatte Reiser für spätere Jahre aufgeschoben, da ihm fortgesetzt neue ergänzende Daten zuflossen, die er dem ursprünglichen Manuskripte eingefügt hat. Dieses ist dadurch zu einem bedeutenden Umfange angewachsen, harrt jedoch bis heute der Drucklegung.

Hinsichtlich des Bandes V, der die Ornis von Serbien enthalten sollte, ist nur ein Vorbericht in den „Ungarischen Botanischen Blättern" 1905 erschienen.

Den Bearbeitungen des außerhalb von Bosnien und der Herzegowina gewonnenen Materiales werden kurze Beschreibungen der einzelnen Reisen vorausgeschickt, denen die folgenden Wiedergaben ihres Verlaufes entnommen sind. Aus ihnen allen spricht inniges Vergnügen am Reisen trotz Mühe und Schwierigkeiten und ist die sympathisch berührende helle Freude heraus zu lesen über jeweilig gemachte neue Beobachtungen, Entdeckungen und Funde.

Bulgarien galten drei Reisen. Die erste nahm 1890 am 12. Mai ihren Anfang und währte bis zum 8. Juli. Sie ging von Sofia aus, wo die Sammeltätigkeit an den herrlichen Sümpfen von Kumanica und Njegovan aufgenommen und dann von der Hauptstadt aus nach verschiedenen Punkten ihrer weiteren Umgebung (Höhen von Bali-Effendi, Auen des Isker, Bistrica-Schlucht, Vitosa Planina) ausgedehnt wurde. Nach einer erfolgreichen Woche wurde mit 2 Taligas, den landesüblichen Fuhrwerken, über den Ginci-Paß des Balkans nach Lom-Palanka a. d. Donau gefahren, von wo ein Dampfer die Expedition stromabwärts zunächst bis Svistov brachte. Dort fanden mehrere Exkursionen statt u. a. nach dem See von Svistov, zur Reiher-Insel Cingenan und zur Jantra Mündung. In Fortsetzung der

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Donaufahrt suchte man von Silistria aus die Reiherkolonien am See von Sreberna auf. Hier wurde die Donau verlassen und jagend und botanisierend neben den Büffelwägen meist durch ödes Land gegen Varna marschiert. Daselbst erfolgten Ausflüge nach Nord und Süd längs der Meeresküste und landeinwärts bis Sultanlar und Provadia. Ende Juni traf Reiser mit seinen Begleitern in Burgas ein, das wieder der Ausgangspunkt für verschiedene lohnende Exkursionen wurde, so nach Anchialos, Mesembria und dem Landsee Akrianu. Mit der Bahn ging es über Philippopel nach Sofia zurück, wobei in Jamboli zum Besuche des von Fasanen belebten Revieres kurz Halt gemacht wurde.

Das äußerste Ziel der zweiten Reise, die am 25. September 1891 angetreten wurde, war abermals die Küste des Schwarzen Meeres, wo Beobachtungen des sich im Herbst abspielenden Vogelzuges angestellt und gewisse Fische gesammelt werden sollten, welche sich nur im Herbst der Küste nähern; auch die dortige, noch wenig bekannt gewesene herbstliche Flora war ins Auge gefaßt worden. Der Anfang wurde wieder bei Sofia gemacht, wo zu dieser Jahreszeit die Ebene erfüllt war von Raubvögeln sowie von Sumpf- und Wassergeflügel der verschiedensten Arten. Dann reiste man weiter nach Burgas. Dort herrschte gleichfalls ein großer Reichtum an herbstlichen Wandervögeln, ganz besonders aber bei den benachbarten Seen; außerdem gab es wilde Fasane und Spuren bewiesen das Vorhandensein von Schakalen; auch das Vorkommen der Mönchsrobbe im Schwarzen Meere wurde bestätigt. Anchialos und Mesembria bildeten wieder Hauptstationen auf der Küstenwanderung, die schwer bepackt zu Fuß erfolgte. Der südlichste besuchte Küstenort war Salihlar. Eine größere Exkursion führte über die Grenze von Ostrumelien in den Emini-Balkan, wo noch Hirsche daheim waren; ihrer geringen Zahl wegen blieben jedoch die Pürschen erfolglos. In den zahlreichen Weingärten der Gegend taten sich Unmengen von Vögeln, von den Krähen angefangen, bis zu den kleinen Laubvögeln, insbesodere aber allerlei Drosseln, an den von der Lese übriggebliebenen Beeren gütlich.

Auf der Heimfahrt brach bei Reiser und einem seiner Begleiter das Sumpffieber aus, an dem er ein ganzes Jahr zu leiden hatte. Bei Schneegestöber traf man Ende Oktober wieder in Sofia ein.

Im Mai 1893 wurde die faunistische und botanische Exploration Bulgariens mit einer dritten Reise wieder aufgenommen und beendet. Sie erstreckte sich dieses Mal auf die Berge des Balkans und das Rhodope-Gebirge. Nach einem Besuche der Iskersümpfe bei Sofia erfolgte der Aufbruch mit 2 Taligas zum Fuß des Balkan. Die wichtigsten Etappen während der ebenso abwechslungsreichen als anstrengenden Wanderung zum und durch das Gebirge waren zunächst: Taskisen-Saranci, die Strigel-Planina, die Baba-Planina, der Teteven-Balkan, der Trojan Paß, das von Obst-, Wein- und Rosengärten umgebene Karlovo, weiter die Stara-Planina, der Jumrukčal (2380 m), dann Kalofer, das in Rosen gebettete Kazanlik, Stara-Zagora, und Čirpan. Von da wandte sich die Expedition nun in entgegengesetzter, westlicher Richtung Philippopel zu. Nach ergiebiger Sammeltätigkeit auf einer vogelreichen Insel in der Marica, in der Nähe der Stadt, drang Reiser durch Schluchten und unwegsame Wälder in das Rhodope-Gebirge ein und zu dem an der Südspitze des Landes gelegenen Karlak hinauf und zog von da wieder talwärts nach Siroka Loka. Bei Perustica wurde abermals nach Westen abgebogen, in Batak Rast gehalten, durch prächtige Wälder in die westlichen Rhodope Berge aufgestiegen, zum

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Balabandza und Singirli, zum Hochsee von Kostenec, auf den 3000 m hohen Musala und endlich hinab nach Samokow. Ein Besuch der von der „Peuce-Föhre" gebildeten Wälder von Beli-Isker bildeten den Schluß der romantischen Bergfahrten. Am 21. Juli fand die dritte Reise in Sofia ihr Ende.

Die nach Griechenland unternommenen drei Reisen boten besonders reiche Abwechslung, führten in Teile des Landes, denen die Scharen der Besucher des klassischen Bodens fern bleiben. Reisers Berichte enthalten von Land und Leuten Schilderungen, die man in keinerlei Reisebüchern findet und lehren die Eigenheiten der weit weg von den Städten im Gebirge lebenden Bevölkerung kennen.

Die erste Expedition fand im Jahre 1894 statt und nahm ihren Anfang Mitte April mit einem achttägigen Aufenthalt auf der Insel Korfu. Die nächsten Stationen waren Patras und Aetolikon; eine Wanderung längs der Klissura endete beim Vrachori See. Dann folgten verschiedene Ausflüge in der Nähe von Athen. Mitte Mai wurde durch den Kanal von Atalanti bis Volo gefahren, von dieser Stadt ein Ausflug zu dem im Angesicht des Hohen Olymp gelegenen Karla See und ein Abstecher nach Larissa gemacht. — Ein kleiner Dampfer brachte hierauf Reiser zur Insel Skopelos, doch mußte er wegen einer Verletzung des Fußes, die er am Karla See erlitten hatte, nach Volo zurück, woselbst er sich auf Anraten eines griechischen Militärarztes (!) von einem spanischen Juden (!) mit bestem Erfolg behandeln ließ. Noch nicht ganz geheilt vertraute er sich einer Barke an, auf der er nach den Inseln Xero und Pelagonisi und schließlich zur Insel Jura segelte. Hier nahm er in einer Felsenhöhle mit seinen Begleitern für eine Woche Wohnung. Während diese sich auf die Jagd nach den auf den schroffen Felsen hausenden, verwilderten Ziegen begaben, mußte Reiser sich seines Fußes wegen mit Bootsfahrten nach dem Eiland Psathura und dem Felsen Muia zufrieden geben. — Neuerlich wurden Pelagonisi und Skopelos angelaufen, von den nördlichen Sporaden Abschied genommen, um von Athen aus den Kykladen einen Besuch abzustatten.

Nach Erkundung der Inseln Syra, Paros und besonders von Naxos und einem Ausfluge zu dem Eilande Makaris wurde nach Milos gefahren und nach dem öden Eiland Eremomelos (Antimilos) gesegelt, das wie die Insel Jura eine Anzahl wilder oder verwilderter Ziegen zum Aufenthalt dient, auf die auch hier zwecks Feststellung ihrer Art Jagd gemacht wurde, an welcher nun Reiser teilnehmen konnte[1]). Ein Dampfer brachte die erfolgreichen Jäger von Mylos nach dem Pyraeus zurück und damit war die erste griechische Reise zu Anfang des Juli beendet.

Im Jahre 1897 erfolgte die zweite griechische Expedition, es war der Hauptsache nach eine Winterreise, die von Mitte Jänner

[1]) Prof. Knotek veröffentlichte als damaliger Begleiter Reisers, 1896 in der österr. Forst- und Jagdzeitung eine lebhafte Schilderung der Ziegenjagden unter dem Titel „Jagdskizzen aus Griechenland". — Vergl. auch L. v. Lorenz-Liburnau „Die Wildziegen der griechischen Inseln und ihre Beziehung zu anderen Ziegenformen". An dieser Bearbeitung des von den obgenannten beiden Inseln stammenden Materiales hat Reiser bezüglich Vorkommens und Lebensweise der in Rede stehenden wilden Ziegen sowie hinsichtlich historischer Daten wesentlichen Anteil (Annalen des Naturh. Hofmuseums, Wien 1899).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

bis Anfang Mai währte. Sie galt vor allem den Lagunen des Westens und einigen Teilen des Peloponnes. Ein abermaliger Aufenthalt in Korfu war der Beobachtung der Wintergäste zum Vergleiche mit dem Vogelleben im Frühling des Vorjahres gewidmet. Hierauf bezog Reiser für mehr als zwei Monate eine Wohnung in Missolonghi, um von da aus auf den Lagunen zu beobachten und zu sammeln. Es war, wie Reiser versicherte, ein fröhliches Jägerleben, wie man es sich kaum schöner vorstellen konnte. Es herrschte geradezu ein Gewimmel von Wasservögeln: Pelikane, Kormorane, Mittelsäger, allerlei Enten, Möwen und Seeschwalben bevölkerten die Gewässer und deren Ufer, an welchen sich die verschiedensten Strandvögel, Bekassinen, Strand- und Wasserläufer und Regenpfeifer den erstgenannten zugesellten. In den landeinwärts gelegenen Gärten und Olivenwäldern gab es zahlreiche andere Gäste, namentlich Kleinvögel aus dem Norden. Im Gelände des Varassovo hausten Bartgeier, Steinadler und andere Raubvögel. — Auf den Inseln Oxia und Petala wurde u. a. auch auf Schakale gejagt.

Interessant gestaltete sich die Beobachtung des allmählichen Abnehmens der Wintergäste und das der Reihe nach stattfindende Eintreffen der Frühjahrsboten im Laufe des März. — Ein Ausflug durch Akarnanien, nach Astakos und zum Golf von Arta führte zur Feststellung, daß sich (damals) dortselbst noch der Damhirsch als Wild erhalten hatte. — Abwechslungen brachten Exkursionen nach der Insel Kephalonia mit ihren berühmten Tannenwäldern, nach Naupaktos und zum Südende des Vrachori-Sees. — Während eines kurzen Aufenthaltes in Athen fanden lohnende Ausflüge an die Bucht Eleusis und nach Kephissia statt. Mitte April folgte eine Fahrt nach Argos, längs der Ostküste des Peloponnes bis Astros und dann ins Innere bis Tripolista, der Hauptstadt von Arkadien, wo Reiser durch den Rummel, der wegen des sich vorbereitenden Krieges mit der Türkei ausbrach, zur Rückfahrt nach Athen gezwungen ward. Auch hier gestaltete sich aus demselben Grunde der Aufenthalt bald unerträglich und Reiser trat am 30. April die Heimfahrt an, die in Korfu noch für einige Tage unterbrochen wurde.

Im Jahre 1898 wurde die dritte und letzte Expedition nach Griechenland angetreten. Ihre Hauptziele waren der Westen und Süden Moreas, nebst den Inseln Zante und Cerigo (Kythera). Der gegen drei Wochen währende Aufenthalt auf der erstgenannten Insel gestaltete sich sehr erfolgreich und zugleich genußreich, heißt es doch: „Zante fior di Levante." Ein Boot brachte Reiser bei sehr bewegter See nach den flachen, von Klippen umgebenen und darum schwer anzulaufenden Strophaden, auf deren einer sich ein Mönchskloster befindet. Die Inseln sind ein beliebter Aufenthalt der seltenen Mittelmeerrobbe oder Mönchsrobbe *(Monachus albiventer)*, des einzigen Säugetieres an deren umbrandeten Gestaden. An der Küste des Peloponnes lieferten die Lagunen bei Pyrgos reiche Beute an Wasser- und Strandvögeln. Vier Tage wurden den Wäldern von Olympia gewidmet. Am letzten Mai brachte ein Küstendampfer die Expedition nach Pylos und weiter nach Kalamata, der reizenden Hauptstadt Messeniens, von wo aus die Stätte des alten Messena aufgesucht wurde und es durch den wilden Taygetos nach dem gartenreichen Sparta ging. Den Schluß des Unternehmens bildete ein mehrtägiger Aufenthalt auf der Insel Cerigo.

Die naturwissenschaftliche Erkundung Montenegros nahm in den Jahren 1890 bis 1892 ihren Anfang mit kleineren, von der Herzegowina

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

aus in die „Schwarzen Berge" unternommenen Ausflüge, an die sich dann ein längerer Aufenthalt anschloß, der vom Oktober 1893 ein ganzes Jahr währte. Mit einer Tour im Frühjahr 1895 und einer Sommerreise im Juni und Juli desselben Jahres fanden Reisers Aufnahmen in diesem Lande ihren Abschluß. Vorher war nur Weniges über dasselbe bekannt geworden. Durch Reiser, der von dort aus einige kleine Abstecher nach Albanien gewagt hat, konnte das Land seiner geringen Ausdehnung wegen besonders gründlich bis in seine kleinsten Täler und bis zu seinen höchsten Erhebungen, den schwierigen Durmitor und den berühmten Lovčen erfaßt werden. Cettinje und Dulcigno, Podgorica und Rijeka waren zu Hauptstationen gewählt worden, das Tal der Moraca, der Skutari See und seine Sümpfe bildeten die ergiebigsten Arbeitsfelder.

In Serbien hat Reiser zweimal längere Zeit verbracht und zwar 1899 und 1900. Die erste Expedition hat den größten Teil des Landes in der Zeit von Ende April bis gegen Ende Juli umkreist, indem sie von Belgrad die Donau abwärts bis an die bulgarische Grenze, weiter nach Negotin und den Timok aufwärts zu der Stara Planina führte, dann Pirot und Nisch als Standquartiere wählte, ferner den Almgründen und Fichtenbeständen des Kopaonik-Gebirges eine Woche widmete, die Berglandschaften von Radocelj, Cemerno, Zlatibor durchstreifte und endlich am Zboriste zum Abschluß kam.

Die zweite serbische Tour begann Mitte August und endete anfangs Oktober. Sie nahm an der Donau bei der Grenzstation Radujevac ihren Anfang und wählte wieder Negotin zu längerem Aufenthalt. Der Marsch bewegte sich von da nach Westen quer durch das Innere des Landes, wo in Zagubica und Jagodina abermals Standlager bezogen wurden. Das fruchtbare Moravatal aufwärts, gelangte die Expedition nach Nisch, dann mit der Bahn nach Kragujevac und wieder zu Fuß durch die Landschaft Sumadia nach Valjevo. Mit der Ersteigung des Povljen, einer der höchsten Erhebungen des westlichen Serbien, dem Besuche von Ljubovija an der Drina und der Srebrenica fand diese Reise ihr Ende.

Aus einem Vortrage über die Endergebnisse von Reisers Balkanforschungen sei hier angeführt: Die Ornis der ganzen Balkanhalbinsel gehört drei ziemlich scharf abgegrenzten Regionen an, nämlich Mitteleuropa, dem mediterranen Faunengebiet und (zum kleineren Teil) dem pontischen Gebiet. Überraschend ist, daß die Ornis sich nicht nur, wie naheliegend, an die Flora anschließt, sondern daß ihre Verbreitungsgebiete sich im Wechsel der Tracht der Bevölkerung und in der Bauart ihrer Wohnstätten leicht bemerkbar machen. Hinsichtlich des Vogelzuges wurde eine Reihe von Feststellungen gemacht, wobei sich gleichzeitig manche noch zu lösende Rätsel ergaben, wie der sehr späte Termin des Frühjahrszuges mancher Arten, deren Vertreter zur gleichen Zeit schon dem Brutgeschäfte obliegen, die Verschiebungen der Zugstraßen im Herbst gegenüber jenen des Frühlings — die Knäckente erscheint z. B. nur auf dem Zuge nach Norden, ist aber im Herbste nie zu sehen und der Mauersegler zeigt sich landeinwärts zu beiden Zeiten, brütet jedoch nur im dalmatinischen Küstengebiet u. dgl. m.

Im Jahre 1903 hat Reisers Tätigkeit auf dem Balkan eine Unterbrechung erfahren, indem er zufolge seines Rufes als eines erfolgreichen Forschungsreisenden von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften ausersehen wurde, die von dieser nach N. O. Brasilien entsendete Expedition als Ornithologe zu begleiten. Er hat von derselben nicht nur eine

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

reiche Ausbeute an Vögeln und Eiern, sondern auch an Säugetieren mitgebracht.

Das Ziel dieser Reise war die noch wenig durchforschte Provinz Piauhy gewesen. Aus dem Itinerarium sei in Kürze folgendes wiedergegeben: Im Februar fand eine vorübergehende Landung in Pernambuco statt und ein kurzer Aufenthalt daselbst wurde sogleich zu einigen kleineren Sammelexkursionen in der Umgebung benützt. Die eigentliche „Arbeit" begann erst in Bahia und wurde nach einer Dampferfahrt den Rio S. Francisco aufwärts in Joazeiro während eines Aufenthaltes von drei Wochen fortgesetzt. Weiterhin wurde mit einem Boote den Rio S. Francisco aufwärts „gestoßen" und dann auf dieselbe Weise der Rio Grande und der Rio Preto bis Sta. Rita befahren, an allen geeigneten Stellen gehalten und gesammelt. Von dieser Station an zog man mit einer Maultierkarawane über die Serra do Piauhy nach Paranagua. Der Ort mit seinem See, mit der hügeligen, verschiedene Vegetationsverhältnisse bietenden Umgebung, erwies sich als Hauptquartier sehr geeignet und wurde erst nach 43tägigem Aufenthalte auf einem aus den Blattstielen der „Buriti-Palme" kunstvoll konstruiertem Flosse verlassen. Diese Art des Fortkommens den Rio Parnahyba abwärts bis Therezina, der Hauptstadt von Piauhy, erforderte damals 22 Tage, wobei abwechselnd am Ufer dieser Provinz und an jenem von Maranhao eine eifrige Sammeltätigkeit entfaltet wurde. Dazu bot dann auch die weitere Talfahrt mittels Dampfers vielfach Gelegenheit, namentlich dank dem Umstande, daß häufige Unterbrechungen und bisweilen längere Aufenthalte, teils wegen des niederen Wasserstandes, teils wegen des schadhaften Zustandes des Schiffes erfolgten, was, obwohl nicht fahrplanmäßig, den Sammlern sehr willkommen war. Diese unter Dampf zurückgelegte Fahrt hat bis Parnahyba nicht weniger als 23 Tage gewährt. — Hier bietet das Mündungsgebiet des Flusses mit seinen zahlreichen Inseln und Kanälen den Zugvögeln aus dem Norden Amerikas willkommene Raststationen und Überwinterungsplätze. — Am 30. September ging es auf die hohe See hinaus nach Belem de Para und nach einem Aufenthalte von 10 Tagen an der Mündung des Amazonas erfolgte am 7. Oktober die Einschiffung nach Europa.

Die von Reiser durchgeführte Bestimmung der 1347 Bälge umfassenden ornithologischen Ausbeute hat zur Feststellung von 5 neuen Spezies einschließlich einer neuen Gattung — *Megaxenops* — geführt. Bei Sichtung der Arten in Bezug auf die geographische Verbreitung ergab sich, daß die Avifauna von Piauhy nur eine geringe Zahl von ausgesprochenen Bahia-Typen enthält, vielmehr mit der von Matto Grosso verwandt ist; nur im Norden am untersten Lauf des Rio Parnahyba treten einige Vertreter der Ornis des Amazonas auf.

Aus Brasilien zurückgekehrt, hat Reiser neben der Bearbeitung der dort gemachten Sammlungen, die von der Akademie der Wissenschaften dem Naturhistorischen Museum in Wien überwiesen wurden, seine Tätigkeit im bosnisch-herzegowinischen Landesmuseum wieder aufgenommen, seine Beobachtungen und Aufsammlungen fortgesetzt, woran sich die Vorbereitung und Durchführung der Einrichtung des neu errichteten Museumsgebäudes schloß. Dieses sollte durch den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand d'Este feierlich eröffnet werden. Da mußte es Reiser erleben, daß der Erzherzog auf dem Wege zum Museum durch Mörderhand fiel und Reiser den hohen Besuch vergeblich erwartete. Mit diesem tragischen Ereignisse trat für Reiser eine ernste Wendung in seinem beruflichen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und auch in seinem privaten Leben ein. Zunächst hatte er als Reserveoffizier zum Kriegsdienst einzurücken und nachher mußte er die ihm lieb gewordene Arbeitsstätte, das Feld seiner jahrelangen Betätigung aufgeben, die mit Fleiß und Mühe zusammengetragenen Sammlungen im Stiche lassen. Es sei hier nur bemerkt, daß die Vogelsammlung, abgesehen von den aufgestellten Stücken, über 10.000 Bälge gezählt hat, wovon ein großer Teil von Reiser selbst erbeutet war.

Nach seiner Pensionierung zog sich Reiser auf sein Gut in Pickern zurück, das nun zu Jugoslawien gekommen war und widmete sich dort der Landwirtschaft. Er verbrachte jedoch die halbe Zeit eines jeden Jahres in Wien, wo er sich, wie die seitdem erschienenen Veröffentlichungen dartun, im Naturhistorischen Museum wissenschaftlich betätigte und außerdem diesem freiwillig wertvolle Dienste leistete, indem er die ganze durch seine Schenkung bedeutend angewachsene Eiersammlung neu aufstellte und katalogisierte.

Bis kurz vor seinem Heimgang oblag Reiser, schon schwer krank, unermüdlich seinen Studien und hat unmittelbar vor seiner Abreise nach Pickern aus dem Krankenhause kommend noch das Museum besucht. Daheim hat er im Kreise der Seinen wenige Tage später sein arbeitsreiches Leben beschlossen.

Reiser war durch den großen Krieg, wie so viele, auch persönlich in Mitleidenschaft gezogen worden. Von Jugend an hat er, der Stellung seines Vaters entsprechend, ein sorgenfreies Dasein genossen, sich in Sarajevo ein eigenes, bürgerlich-behagliches Nest schaffen können. Nach seinem Vater war ihm und seinen Brüdern ein beträchtliches Erbe zugefallen u. a. das erwähnte schöne Gut Pickern am Fuße des Bacher-Gebirges in Süd-Steiermark. Und doch haben ihn in den letzten Jahren Sorgen gedrückt, Geld und Gut erfuhren wie allgemein eine bedeutende Entwertung. Die Umstände haben ihn gezwungen, jugoslawischer Staatsbürger zu werden. Seine Pension wurde ihm mit Rücksicht auf seinen Landbesitz gekürzt, dieser hat aber nur mehr wenig eingebracht, der vorzügliche Wein konnte nicht exportiert werden, hatte aber im Land keinen Preis, dasselbe war mit dem edlen Obst der Fall; aus den Calville-Äpfeln mußte Most gepreßt werden, die Edelkastanien, die in seinem Walde gediehen, waren nicht anzubringen und damit Schweine zu mästen, lohnte sich nicht. So hat Reiser sich bisweilen vorübergehend geradezu in Geldverlegenheit befunden. Doch er wußte dies mit Gleichmut zu ertragen — wenigstens schien es so. —

Reisers schlichte, bescheidene Art hat ihn selten in der Öffentlichkeit hervortreten lassen und sein Name ist wohl in weiteren Kreisen wenig bekannt geworden; umsomehr erfreute er sich bei seinen näheren Bekannten und Fachgenossen der größten Wertschätzung, vor allem als eines der bedeutendsten Ornithologen, aber auch als eines liebenswürdigen, wohlwollenden, stillzufriedenen Menschen, den selbst harte Schicksalsfügungen, die den anfangs vom Glücke Begünstigten später heimsuchten, nicht aus dem Gleichgewichte gebracht haben.

Reiser war nicht nur Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, sondern auch des Ungarischen Ornithologischen Institutes in Budapest, der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Berlin, der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern zu München; dann Korrespondierendes Mitglied des Oberschwäbischen Zweigvereines des Naturwissenschaftlichen Vereines für Württemberg in Stuttgart und des kroatischen Naturwissenschaftlichen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vereines in Agram, Foreign Member der British Ornithological Union in London, Korrespondent des Naturhistorischen Museums in Wien u. a. m. Die Universität Graz hat Reiser 1932 zum Doktor phil. h. c. promoviert. — Noch während seiner Tätigkeit am Museum zu Sarajevo war Reiser durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Josefsordens und den Titel Regierungsrat ausgezeichnet worden. Der bulgarische König Ferdinand ehrte ihn durch die Verleihung des Zivilverdienst-Ordens.

Wissenschaftliche Publikationen v. Dr. Otmar Reiser.

Zusammengestellt von Emilie Adametz, Naturhistorisches Museum, Wien.

1882—1887. Ornithologische Beobachtungen, siehe Steiermark, Pickern, I.—VI. Jahresber. d. Com. f. Ornithol. Beobachtungsstationen in Österreich-Ungarn, herausgegeb. v. Orn. Ver. Wien.

1883. Drei Bewohner der Hohen Wand bei Wiener-Neustadt. Mitt. Orn. Ver. Wien, VII.

1884. *Tichodroma muraria,* der Alpenmauerläufer als Brutvogel in der Umgebung Wiens. Ebendort, VIII.

— Das Geldloch im Ötscher, von O. Reiser u. H. Kadich. Ebendort, pp. 85 u. 104.

1885. Der Kohlrabe in den österreichischen Alpenländern. Ebendort IX.

— *Numenius arquatus* in Menge und ein *N. tenuirostris* bei Eger erlegt. Ebendort p. 115.

— Verzeichnis der im Gebiete der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg a. d. Drau einschließlich des Donati und Wotschgebirges vorkommenden Holzgewächse. Selbstverlag.

1886. Über Nutzen und Schaden unserer beiden Häherarten. Mitt. Orn. Ver. Wien, X.

— *Picus leuconotus,* der Weißrückenspecht, aus Salzburg. Ebendort.

— Ein Ei des *Gypaetus barbatus.* Ebendort.

— Das „Rabenwaldl" im Prater. Ebendort.

— Fremder Gast oder Ausreißer *(Chenalopex aegyptiacus)*? Ebendort p. 311.

1887. Vorläufige Notiz über den weißrückigen Specht, die Trauermeise und die Alpensumpfmeise. Ebendort XI.

— Oologischer Anhang zu E. Pfannl's: „Der Tannenhäher als Brutvogel bei Lilienfeld in Niederösterreich. Ebendort p. 85.

1888. Die Falkenbeize in Bosnien. Zeitschrift f. Ornitholog. u. praktische Geflügelzucht, XII, Nr. 21888, Stettin.

— *Anthus cervinus* Pall., der rotkehlige Pieper, bei Sarajevo. Mitt. Orn. Ver. Wien, XII.

— Beiträge zur Kenntnis der Vögel Bosniens. J. f. O. Bd. 36, Berlin.

— Wildenten im Hochgebirge. Der Weidmann, XIX, Nr. 52, Blasewitz u. Dresden.

— Katalog des Bosnisch-Hercegovinischen Landesmuseums in Sarajevo.

— Liste der bisher durch Belegstücke für Bosnien und die Hercegovina nachgewiesenen Vögel. Mitt. Orn. Ver. Wien, XII.

1889. Aufruf zur Beobachtung des Rosenstares *(Pastor roseus),* Sarajevo.

— Das Sammeln, Präparieren und Aufstellen der Vogeleier zu oologischen Studien. Der Naturhistoriker, ill. Monatsschrift f. Lehrer u. Naturfreunde, VIII. Jahrg. Heft 1, Wien.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

— *Turdus iliacus* L. in Bayern nistend (aus dem handschriftlichen Nachlaß des Oberförsters C. Baumeister mitgeteilt) J. f. O. Bd. 37, Berlin.
— Brutstätten der Stadtschwalbe in den bosnischen Gebirgen. Mitt. d. Sekt. f. Naturk. d. österr. Touristen Clubs, I., Nr. 7, Wien.
— Über die Erbeutung eines Flughundes *(Pteropus)* in der Hercegovina (in serbokroat. Sprache) Glasnik, I. Nr. 1, p. 35, Sarajevo.
— Über die Verbreitung der vier europäischen Geierarten im Okkupationsgebiet (in serbokrat. Sprache). Ebendort p. 51.
— *Phileremus penicillata* Gould, die kaukasische Alpenlerche in Bosnien (in serbokroat. Sprache). Ebendort p. 77.
— Über den Horst eines Goldadlers *(Aquila chrysaëtus)* bei Sarajevo (in serbokroat. Sprache).. Ebendort I., Nr. 2, p. 81.
— Verbreitung und Vorkommen der *Anatiden* in Bosnien und der Hercegovina (in serbokroat. Sprache). Ebendort I. Nr. 4, p. 119.
1890. *Anas marmorata* in der Hercegovina. Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, XL.
— Über drei neue Erscheinungen in der Ornis von Österreich-Ungarn. Sitz. Ber. Zool.-Bot. Ges. Wien, XL.
1890. Drei für die Ornis Österreich-Ungarns neue Vögel aus dem Okkupationsgebiete. Orn. Jahrb. I. Hallein.
— Die landesüblichen Namen der Vögel in Bosnien und der Hercegovina, von O. Reiser u. J. Seunik (in serbokroat. Sprache). Glasnik, II. Sarajevo.
1891. Grundzüge zur Bestimmung der Vögel Bosniens (in serbokroat. Sprache). Ebendort, III.
— Über den II. Internationalen Ornithologen Congreß in Budapest (in serbokroat. Sprache). Ebendort.
— Die Vogelsammlung des bosnisch-hercegovinischen Landesmuseums in Sarajevo, enthaltend die während der Jahre 1887—1891 gesammelte Avifauna des Okkupationsgebietes. Bericht II. Intern. Ornithol. Congr. Budapest.
— Nachtrag zur Liste der Vögel Bosniens und der Hercegovina. Landesdruckerei Sarajevo.
— *Gyps fulvus* in Bosnien. Mitt. Orn. Ver. Wien, XV.
1892. Neue Arten der Vogelsammlung im bosnisch-hercegovinischen Landesmuseum (in serbokroat. Sprache) Glasnik, IV. Sarajevo.
— Möwen unseres Landes (in serbokroat. Sprache). Ebendort.
1893. Rabenartige Vögel von Bosnien und der Hercegovina, I u. II (in serbokroat. Sprache). Ebendort V.
1894. Schwalben von Bosnien und der Hercegovina (in serbokroat. Sprache), Glasnik VI. Sarajevo.
— Meisen von Bosnien und der Hercegovina (in serbokroat. Sprache). Ebendort.
— Materialien zu einer Ornis Balcanica, I. Bosnien und die Hercegovina, I. Teil (Raubvögel). Wiss. Mitt. Bosn. Herceg. II. Sarajevo.
— Über die Erbeutung eines Flughundes in der Hercegovina. Ebendort.
— Materialien zu einer Ornis Balcanica, II, Bulgarien. Bosnisch-hercegovinisches Landesmuseum, Sarajevo.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1895. Das Steinrötel, *Monticola saxatilis* L. Orn. Monatsschr. XX. Gera.
— Einige bemerkenswerte Vogelarten aus Montenegro. Mitt. Orn. Ver. Wien, XIX.
— Neue und seltene Arten der Vogelwelt Bosniens und der Hercegovina. Orn. Jahrb. VI. Hallein.
— Die Ohrenlerche in Bosnien und der Hercegovina (in serbokroat. Sprache). Glasnik, VII. Sarajevo.
— Die Hühner von Bosnien und der Hercegovina (in serbokroat. Sprache). Ebendort.
— Der Jagdfasan in Bosnien (in serbokroat. Sprache). Ebendort.
1896. Materialien zu einer Ornis Balcanica IV, Montenegro. Von O. Reiser und L. v. Führer. Bosnisch-hercegovinisches Landesmuseum, Sarajevo.
— Nutzen und Schaden unserer Vögel (in serbokroat. Sprache). Glasnik, VIII, Sarajevo.
1897. Reiseerinnerungen aus Griechenland (Jänner—Mai 1897). Druckerei Bosnische Post, Sarajevo.
— Plauderei über die Möwen der Adria. Orn. Mon. Ber. V. Berlin.
— *Sylvidae*, welche ich in Bosnien und der Hercegovina beobachtet habe, I (in serbokroat. Sprache). Glasnik IX. Sarajevo.
1898. *Sylvidae*, welche ich in Bosnien und der Hercegovina beobachtet habe, II (in serbokroat. Sprache). Ebendort X.
— Oologischer Teil der von G. v. Alsmasy herausgegebenen ornithologischen Recognoscierung der rumänischen Dobrudscha. Aquila, V. Budapest.
— Zur Unterscheidung der *Saxicola albicollis* Vieill. von *S. amphileuca* Hempr. u. Ehrenb. Ebendort.
— Oologisches in Prazaks Materialien zu einer Ornis Ostgaliziens. Schwalbe, Neue Folge I, Wien.
1899. Franz Fiala, Nachruf. Wiss. Mitt. Bosn. Herceg. VI, Sarajevo.
— Bosnien und die Hercegovina. Die österreichische-ungarische Monarchie in Wort und Bild, Faunistischer Beitrag, Lief. 337, 1. Heft. Wien.
1900. L'activité déployée dans le domaine ornithologique sur le territoire de la péninsule des Balcans par le Musée de Bosnie-Hercegovine à Sarajevo. Rapp. Congr. Ornitholog. III, Paris (Ornis, T. XI., 1901).
— Flugversuch mit einer Rauchschwalbe, Schwalbe, Neue Folge II, Wien.
— Resultate der Beobachtungen über den Zug der Vögel in Bosnien und der Hercegovina (in serbokroat. Sprache) von O. Reiser und J. Knotek. Glasnik, XII, Sarajevo.
1901. Über die Eier vom Sperlingskauz. Orn. Mon. Ber. IX, Berlin.
— *Parus lugubris graecus* n. subsp. Orn. Jahrb. XII, Hallein.
1902. Ergebnisse der ornithologischen Zugsbeochtungen in Bosnien und der Hercegovina. Von O. Reiser und J. Knotek. Wiss. Mitt. Bosn. Herceg. VIII. Sarajevo.
— Der Harpyien Wohnsitz. Orn. Mon. Ber. X. Berlin.
— Eier von *Larus audouinii* Payr., der Korallenschnabelmöwe. Zeitschrift f. Oologie, H. Hocke, Berlin.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1903. Neue und seltene Arten der Vogelwelt Bosniens und der Hercegovina, II. (1895—1902). Orn. Jahrb. XIV. Hallein.

1904. Über das Auftreten des Seidenschwanzes *(Ampelis garrulus)* in Bosnien im Jänner und Februar 1904. Ebendort XV.

— Zur Kenntnis der Vogelwelt von Konstantinopel. Ebendort.

— Verzeichnis der Vögel im serbischen Landesmuseum (in serbokroat. Sprache). Glasnik, XVI., Sarajevo.

— Bericht über das ornithologische Ergebnis meiner Reisen in Serbien 1899—1900 (in serbokroat. Sprache). Ebendort.

— Von O. Reiser's Reise nach Brasilien (aus einem Briefe entnommene Mitteilungen). Orn. Mon. Ber. XII. Berlin.

1905. *Synallaxis hellmayri* nom. emend. pro *S. griseiventris* Reiser (nec Allen). Ebendort, XIII.

— Materialien zu einer Ornis Balcanica III, Griechenland und die griechischen Inseln (mit Ausnahme von Kreta). Bosnisch-hercegovinisches Landesmuseum. Sarajevo.

1905. Bericht über die ornithologische Ausbeute während der von der K. Akademie der Wissenschaften im Jahre 1903 nach Brasilien entsendeten Expedition. Sitz. Ber. d. math. naturw. Kl. d. k. Akad. d. Wiss. Wien, Nr. XVIII.

— Bericht über die botanischen Ergebnisse meiner naturwissenschaftlichen Sammelreisen in Serbien in den Jahren 1899 und 1900. Ung. Bot. Blätter, IV. Budapest.

1906. Die Insel Korfu in ornithologischer Beziehung (in serbokroat. Sprache). Glasnik XVIII, Sarajevo.

— Eine Mönchsrobbe *(Pelagius monachus)* bei Fort Opus erbeutet (in serbokroat. Sprache). Ebendort.

1907. Über die Nistweise der Zwergscharbe, *Phalacrocorax pygmaeus* Pall. Orn. Monatsschr. XXXII, Gera.

— Das Dunenjunge vom Kuttengeier, *Vultur monachus*. Ebendort.

— Die Wildhühner und Steißhühner des Staates Piauhy in N. O. Brasilien. Der Weidmann, 14. Juli 1907, Berlin.

1908. Vorläufige Bemerkungen betreffs der Eier der *Saxicola albicollaris* und *S. melanoleuca*. Orn. Jahrb. XIX., Hallein.

— Asiatische Steppenhühner in Europa. Bosnische Post, 26. Mai, Sarajevo.

1909. Nochmals über *Claucidium passerinum*-Eier. Zeitschr. f. Oolog. u. Ornith. XIX, Nr. 6, Herausgegeb. v. W. Rüdiger, Eisenhammer b. Steinbusch.

1910. Über die Verbreitung und Brutgeschäfte des Tannenhähers in den nördlichen Balkanländern. Berajah, Halle a. S., herausgegeb. v. O. Kleinschmid.

— Endergebnisse meiner Balkanforschungen. V. Intern. Ornithol. Congr. Berlin.

— Liste der Vogelarten, welche auf der von der K. Akademie der Wissenschaften 1903 nach N. O. Brasilien entsendeten Expedition unter Leitung Dr. F. Steindachner gesammelt wurden. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss. Bd. 76, Math. naturw. Kl.

1910. Perlen der Vogelwelt. Jahrb. Techn. Cl. XIII, Sarajevo.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1911. Über die schwarz-weißen Steinschmätzer der Balkanhalbinsel. Verh. V. Intern. Ornithol. Congr. Berlin 1910.
— Wie finden die Geier das Aas? Ebendort.
1912. Über die Erbeutung einer Mönchsrobbe, *Pelagius monachus*, bei Fort Opus. Wiss. Mitt. Bosn. Herceg. XII, Sarajevo.
1913. Über die Erbeutung eines Häherkuckucks, *Clamator glandarius* L., und eine wichtige Örtlichkeit zur Beobachtung des Vogelzuges. Orn. Jahrb. XXIV, Hallein.
— Zum Vorkommen der Beutelmeise, *Anthoscopus pendulinus* in Südosteuropa. Orn. Mon. Ber. XXI, Berlin.
— Einige Bemerkungen zu den Artikeln von O. Menesdorfer in Aquila XVI, 1911, p. 404 und XVII, 1912, p. 470—472[2]). Aquila, XX, Budapest.
1914. Die zoologische Sammlung im bosnisch-hercegovinischen Landesmuseum in Sarajevo (in serbokroatischer Sprache). Glasnik XXVI, Sarajevo.
1916. Führer durch die naturhistorischen Sammlungen im bosn.-hercegov. Landesmuseum in Sarajevo (in serbokroatischer Sprache).
1919. Über das Brutvorkommen von *Larus melanocephalus*. J. f. O. Bd. 67, Berlin.
1923. Ein Jagdausflug an das Utovo Blato (Hercegovina) im Jahre 1858. Glasnik, XXXV, Sarajevo.
— Nachruf für Dr. Theobald Krüper. J. f. O. Bd. 71, Berlin.
1924. Herbstbeobachtungen vom Fertö-Neusiedler See, Aquila 30—31, Budapest.
— Zwei Fälle des Vorkommens des Eisturmvogels, *Fulmarus glacialis*, im Innern des europäischen Festlandes. Von O. Reiser und J. Michel. J. f. O. Bd. 72, Berlin.
— Ergebnisse der zoologischen Expedition der K. Akademie der Wissenschaften nach N. O. Brasilien im Jahre 1903, Vögel. Denkschr. d. Akad. d. Wiss. Wien, Math. Naturw. Kl. Bd. 76.
1925. Die Vögel von Marburg a. Drau nebst Erinnerungen an den steirischen Ornithologen Eduard Seidensacher. Naturw. Ver. Steiermark, Graz.
— Vogeleierausbeute auf den Lechinseln bei Augsburg und in Schwaben in längst entschwundenen Zeiten. Anz. Orn. Ges. Bayern, München, Nr. 9.
— Über den Zug nordischer Wildgänse im Winter 1924/25 nach der Umgebung von Wien. Orn. Mon. Ber. Bd. 33, Berlin.
1926. Zur Fortpflanzungsbiologie der Alpendohle, *Pyrrhocorax alpinus* Koch. Beitr. Fortpfl. Biol. Vög. Bd. 2, Berlin.
— Der gegenwärtige Stand der ornithologischen Balkanforschung. J. f. O. Bd. 74, Berlin.
1927. Zoologische Ergebnisse der Walter Stölzner'schen Expedition nach Szetschwan, Ost-Tibet und Tschili auf Grund der Sammlungen und Beobachtungen Dr. Hugo Weigolds, Vogeleier. Abhdl. und Ber. Mus. f. Tierk. und Völkerk. XVII. Dresden.

---

[2]) Druckfehler im Titel der Arbeit. Soll richtig heißen: Aquila, XVIII, 1911 und XIX, 1912 E. A.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

— Der Skutari-See und seine Vogelwelt. Wild u. Hund XXXIII, Nr. 24, Berlin.

1928. Mitteleuropäische Vögel. Führer durch die Sammlung des Saales XXIX des Naturhistorischen Museums in Wien. Veröffentl. d. Ver. d. Freunde d. Naturh. Mus. Heft 17. Österr. Bundesverl. Wien-Leipzig.

— Referat über „Tierwelt Mitteleuropas von Brohmer, Ehrmann etc." Bd. VII, Wirbeltiere, 2. Lief. Aves von Zimmer und Rensch. Zool. Bot. Ges. Bd. 78, Wien.

— Liste einer Sammlung von Vogelbälgen aus S. O. Persien. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, Bd. 78.

1929. Naturwissenschaftlicher Bericht über den Verlauf der von der K. Akademie d. Wissenschaften in Wien 1903 unter Leitung von weil. Dr. F. Steindachner nach N. O. Brasilien entsendeten Sammelexpedition. Ann. Naturh. Mus. Wien, Bd. 43.

— Brutgewohnheiten des Rothuhnes *Alectoris r. rufa* L. Beitr. Fortpfl. Biol. Vög. Bd. 5, Berlin.

— Die Bedeutung der Vogeleier für die Systematik. Verhdl. Zool. Bot. Ges. Wien, Bd. 79.

— Nutzen und Schaden der Raubvögel und deren Beobachtung. Mitt. österr. Jagdschutzver. Bd. 51, Nr. 10, Wien.

— Referat über F. Engelmann „Die Raubvögel Europas". Verhdl. Zool.-Bot. Ges. Wien, Bd. 79.

— Referat über U. A. Cortis „Fauna avium helvetica", eine Übersichtsliste der in der Schweiz festgestellten Vogelarten. Bern, 1928. Verhdl. Zool.-Bot. Ges. Wien, Bd. 79.

— Verhalten des Bartgeiers beim Erbrüten von zwei Jungen. Beitr. Fortpfl. Biol. Vög. Bd. 5, Berlin.

1930. Über einen Wachtelregen bei Burgas. Ornithologische Mitteilungen. Verhdl. Zool.-Bot. Ges. Wien, Bd. 80.

— Ornithologische Mitteilungen. Ebendort.

— Was gab mir Naumann? Beitr. Fortpfl. Biol. Vög. Bd. 6, Berlin.

— Zoologische Ergebnisse einer von O. Conde nach O. Brasilien gemachten Reise. Von O. Reiser und E. Strand. Fol. Zool. Hydrobiol. I. Riga.

1931. Nachruf für Dr. Julius Madarasz von Nemeskisfalud. Kocsag, IV. Budapest.

— Aus dem Leben des Mariskenrohrsängers, *Lusciniola melanopogan* Temm. Orn. Monatsschr. Bd. 56, Gera.

1932. Nachruf für Robert von Dombrowski. Mitt. österr. Jagdschutzver. Jhg. 54, Wien.

1933. St. Wolfgang am Bachern. Selbstverlag, Maribor.

— Mitteilungen über Balkanvögel. J. f. O. pp. 366—370. Berlin.

1934. Die Entwicklung der Ornithologie. Ornitholog. Observatorium in Ljubljana, Jugoslavia, Jahresbericht. 1926—1933.

1935. Nachruf für Dr. Johann Ponebsek. Aquila, Bd. 38—41, Budapest.

— Über die griechischen Zwergohreulen, *Otus scops*. Von O. Reiser und O. E. Hellmayr. Orn. Mon. Ber. Bd. 43, Berlin.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

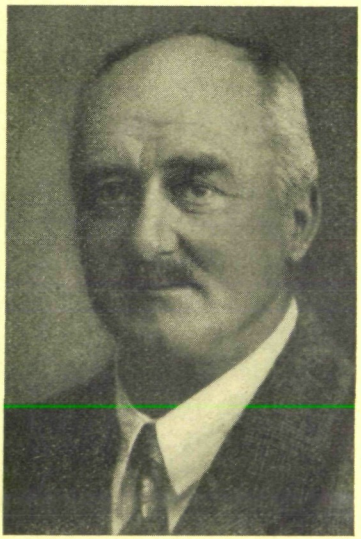
— Beobachtungen zur Biologie des Kuckucks. Die Natur, Zeitschr. österr. Lehrerver. III, Wien.
— Die europäischen Vögel mit boreoalpiner Verbreitung. Von O. Reiser und K. Holdhaus. Zoogeographica, Bd. 3, Heft I, Jena.
1936. Erlebnisse mit dem Bartgeier, *Gypaetus barbatus* in Bosnien und der Herzegowina. J. f. O. Bd. 84, Berlin.
Noch im Manuskript vorliegend: Orn. Balcanica I, Bosnien und Hercegovina. Die Vögel Dalmatiens.

Bernhard Fest.

(1865–1936).

Ein Nachruf von **K. Ronniger.**

In dem malerisch gelegenen, von schönen Bergen umschlossenen Städtchen Murau in Obersteiermark schloß am 23. April 1936 unser Mitglied Bernhard Fest seine naturbegeisterten, gütigen Augen. Sein Tod bedeutet für den Kreis jener Naturfreunde, welche die „liebenswürdige" Wissenschaft als Liebhaberei betreiben, einen großen Verlust.



Bernhard Fest.

Trotz seines anstrengenden Berufes als Amtstierarzt, der bei dem gebirgigen Terrain die Anspannung aller Kräfte erforderte, fand er noch Zeit, in seinem Gebiete, dem oberen Murtale, darüber hinaus aber in ganz Obersteiermark fleißig zu sammeln und durch instruktive Herbarexemplare der Wissenschaft zu dienen. Blättert man in Hayeks Flora von Steiermark (man sehe nur z. B. die Bearbeitung der Gattung *Hieracium* durch), so

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 86-87

Autor(en)/Author(s): Lorenz Ludwig von Liburnau

Artikel/Article: Otmar Reiser. 441-457